

Offizielle Kriegsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der schweizerische Republikaner**

Band (Jahr): **3 (1799)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ihrer Kinder; die Landschuleinrichtungen überhaupt den Grad von Vollendung erhalten werden, welcher dazu gehört, damit an jedem Ort die besten Köpfe, welche sich vor andern zu Repräsentanten des Volks in den verschiedenen Fächern der Regierungsgeschäfte zu Lehrern, zu feineren Berufsarten qualificiren, die nöthige Nahrung und Bildung finden, wenn man ihnen nicht Hilfsmittel dazu näher bringt, und leichter macht, als bis dahin. Der Mangel einer höhern Unterrichtsanstalt, die daher entstehende Schwierigkeit taugliche Subjecte ohne gar zu große durch weite Entfernung vermehrte Kosten zu etwas mehr als alltaglichem zu bilden, ist die Ursache, warum es dem Volk schwerer als anderswo wird, aus der Mitte der Landbürger geschickte und brauchbare Leute zu den verschiedenen Stellen zu finden. Blicke jener Mangel, so müßte auch diese Wirkung bleiben, und doch verdient es der Thurgauer, den die Natur mit Anlagen nicht schlecht bedacht hat, eben sowohl als andere, daß man ihm Gelegenheit verschaffe sich zu bilden.

Diesem Bedürfnis helfen die Lateinschulen in Frauenfeld, Arbon, Bischofszell und die Klosterschule in Fischingen nicht ab. — Wenn auch der Plan dieser Anstalten für das, was er seyn sollte, noch vollkommener wäre — so ist schon das machtiges Hinderniß, daß von diesen Stadtschulen jede nur einen Lehrer hat; sehr verschiedene Klassen von Schülern, und nach ihrem Stand eine große Mannigfaltigkeit von Peasen, so daß die Fortschritte auch unter dem geschicktesten Lehrer nur mittelmäßig seyn können. Um diese Schwierigkeiten nicht zu vermehren, setzen daher die Aufseher über jene Schulen der Theilnahme der Landbürger an denselbigen enge Grenzen; schlossen sie zu Zeiten, wenn die Schülerzahl zu groß wurde, ganz aus. So arbeiten also diese Institute fast ausschließend für eine etwas erhöhte Bildung des Stadters; für Landbürger ist nicht gesorgt; daher sind sie genöthigt, ihre Söhne, die sie nach ihren Fähigkeiten, der Politik, dem Lehrstand, der Chirurgie, Medicin etc. widmen wollen, vom 14. Jahr an, wo sie im Thurgau nichts mehr zu lernen finden, auf einem entlegenen Gymnasio eines andern Kantons mit großen Kosten zu unterhalten; wohin sie aus der Landschule gewöhnlich so wenige Kenntnisse mitbringen, daß sie dort auch in den untern Classen mit Mühe fortkommen; und wenn sie sich nicht durch Güte des Kopfes und eisernen Fleiß durchschlagen, mittelmäßige Subjekte bleiben: in jedem Fall einen langen und kostspieligen Aufenthalt haben. Wenn daher die Constitution jedem Helvetier, jede wissenschaftliche, artistische, mercantile, militärische, politische Laufbahn öffnet; wann sie die meisten Staatsämter an Kantonsbürger ausschließend bindet; so muß der Nation sehr daran liegen, daß kein Kanton sey, wo aus Mangel an Anstalten die höhere Ausbildung des zu

wichtigen Geschäften berufenen Bürgers veräußert werde. Sollte also nicht die Errichtung eines Gymnasiums in unserm Kanton notwendig seyn? Eine Lehranstalt, bei der eine hinlängliche Zahl tüchtiger Lehrer, alle die Vorkenntnisse mittheilte, welche dem Staatsmann oder Bürger im Amt, dem Mediciner, dem Volkslehrer nöthig sind, um mit denselben ausgerüstet, eine Universität, oder welchen Namen man der letzten Ausbildungsanstalt geben mag, in der Hofnung zu beziehen, daselbst in wenigen Jahren zu seinem Ziel zu gelangen. Die nämliche Lehranstalt oder Gymnasium könnte dann zweitens zu letzter Ausbildung derjenigen dienen, deren Talente und wahrscheinlicher Beruf zwar mehr Kenntniß erheischt, als die Landschule geben kann; aber doch nur einen mittlern Grad wissenschaftlicher Kenntnisse fodert oder erträgt. Eine solche Anstalt könnte, wenn das Religionspensum am Ort wohnenden Religionslehren übertragen, und zu dem Ende hin das Gymnasium an einen panethätischen Ort verlegt würde, für beide Confessionen gleich brauchbar seyn. Es wäre endlich ungemein erwünscht, wenn die Nation eine Quelle eröffnete, aus welcher Söhne armer Eltern, die sich durch Talente auszeichnen, Hilfe zur Besuchung des Gymnasiums zustoße, wodurch dem Vaterland mancher fähige sonst brachliegende Kopf gerettet würde.

Offizielle Kriegsnachrichten.

Auszug aus einem Schreiben der Regierungskommissarien in Rhätien, Schwaller und Herzog, an das helv. Vollziehungsdirectorium, Ragaz den 3. May.

Lecourbe wurde mit überlegener Macht angegriffen, und zum Rückzug ins obere Engadin genöthigt; ob er dort Position nahm, und sich halten kann, ist noch nicht bekannt. Vorgestern sind die Oestreicher auch ins Bretigau gedrungen, und bis Davos, Klosters, und (wie man diesen Morgen behaupten will) bis Fideris angerückt.

Bei Disentis und in dasiger Gegend ist eine sehr ernsthaftige Insurrektion ausgebrochen. So viel wir vernahmen konnten, sollen die Insurgenten mit denen vom Distrikt Altdorf in Verbindung stehen. Eine ganze Compagnie von der 103. Halbbrigade und verschiedene kleine Posten, in allem 144 Mann, sind von den Bauern von Disentis bis Planz theils gefangen, theils ermordet worden. Wie man uns von Chur aus, diesen Augenblick versichert, sollen die Insurgenten in starker Anzahl bis Reichenau vorgeedrungen seyn. Abends um 5 Uhr sind wir mit dem frank. Res. Guioy von dort hieher verreiselt. Das Hauptquartier des Gen. Menards ist in Zizers. Diese Nacht oder morgen früh kommt es wahrscheinlich bei der Steig und Bretigau zu einem Treffen.

Provisorische Distrikts-Eintheilung und ungefähre Population des Kantons Nätien.

Distriktshauptort.	Gemeinden.	Stimmen. (17jährige (Jene durch Bürger) 4 multipl.)	Seelen. (Jene durch 4 multipl.)
Dissentis.	Dissentis.	1800	7200
	Obersägen.	300	1200
	Waltensbourg, Andest und Schama.	350	1400
		2450	9800
Jlanz.	Longnez u. Balz Trub	1300	5200
	Schlenis u. Lenna, Ruviz Sett.	1550	6200
	Paniz, Lar, Sewis u. Flims.	650	2600
		3500	14000
Thusis.	Ganz Domlesg.	800	3200
	Gajis, Thusis, Masein u. Tartar.	400	1600
	Kleinzenberg.	400	1600
	Schapina.	150	600
	Safien.	500	2000
	Schams u. Rheinwald.	950	3800
		3200	12800
Grono.	Das ganze Misorerz Thal.	2500	10000
Alvencubad.	Oberhalbstein mit Bis vis.	1000	4000
	Oberbas.	300	1200
	Mutta Stirvis u. Soz les.	150	600
	Alvaschaim, Tiefenka sien u. Mons.	200	800
	Lenz, Brienj u. Suz racca.	200	800
	Alvencu, Schmidten u. Wies.	250	1000
	Bergun, Filisur, Latsch u. Stuls.	300	1200
		2400	9600
Camada.	Poschiavo u. Brusio.	700	2800
	Engadina alta.	900	3600
	Bregaglia.	700	2800
		2300	9200

Vettan.

Engadina bassa.	2500	10000
Munsterthal u. Saumz naum.	500	2000
	3000	12000

Luzern.

Davos.	700	2800
Klosters u. Serneus.	400	1600
Saas mit Conters u. Küblis.	350	1400
Luzern Pani u. St. Antonien.	300	1200
Jenaz Fideis u. Turna.	350	1400
Schiersch u. Schuders.	530	2120
Gräsch.	110	440
Sewwis, Tanos u. Falz zeina.	250	1000
Malans.	180	720
Jenins.	90	360
Maienfeld u. Puscha.	220	880
Flasch.	112	448
	3592	14368

Chur.

Schalflief.	500	2000
Langwis.	250	1000
Parpan, Cursalden u. Malir.	250	1000
Chur.	400	1600
Haldenstein.	100	400
4 Dörfer.	500	2000
Embs u. Faldenberg.	350	1400
Nahins, Vanaduz u. Seulms.	200	800
Trins, Tamins u. Reiz chen u.	300	1200
	2800	11200

Ganze Bevölkerung des Kantons Nätien:

103168 Seelen.

N u z e i g e.

In dem Jährlichen Buch: Kunst- und Musik-Magazin in Luzern sind folgende Bücher käuflich zu haben: Eggers Entwurf einer allgemeinen bürgerlichen Prozeß- und Gerichtsordnung, fl. 2. Beiträge zur Körper- und Seelen-Diätetik, fl. 1 fr. 45. Lavaters menschliches Herz, fl. 1. Rahns Magazin für gemeinnützige Arzneikunde und medizinische Polizei, fr. 45. Bessenberg, über den Verfall der Sitten in Deutschland, fr. 15.